

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 62 (1991)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Die neue Kindheit : dialogische Entwicklung = autoritätskritische Erziehung [Heinz Stefan Herzka]

**Autor:** Gerber, Johannes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die neue Kindheit

Prof. Dr. Heinz Stefan Herzka schreibt über dialogische Entwicklung und autoritätskritische Erziehung

Wir Menschen befinden uns in einer noch nie dagewesenen Situation. Diese unsere Welt ist als Ganzes bekannt. Ihre unterschiedlichen Kulturen stehen durch Medien und Verkehr miteinander in Verbindung und vermischen sich durch Arbeitsemigration, wirtschaftliche Erschliessung, Flucht vor politischer oder religiöser Verfolgung, Freizeittourismus und wissenschaftlichem Austausch wie in einer Völkerwanderung. Das Raumschiff Erde ist durch ökologische und atomare Katastrophen gefährdet, und was in einer seiner Regionen kulturell, politisch oder ökologisch geschieht, betrifft uns alle.

Ein neuartiges Welt- und Menschenbild beginnt sich herauszubilden. Die Grenzen des Machbaren, der technischen Entwicklung und des quantitativen Wachstums sind erkennbar. Der Anspruch, mit Vernunft allein alles zu verstehen und zu beherrschen, hat sich als unzulänglich erwiesen; die Beziehungsfähigkeit des Menschen, seine Feinfühligkeit und künstlerische Phantasie, die Achtung vor seiner Ganzheit und Einmaligkeit sind notwendiger und die Verwirklichung eines wirtschaftlichen Ausgleichs und sozialer Gerechtigkeit für alle ist dringender als je zuvor.

In vielen Wissensgebieten und Lebensbereichen, zunächst in der Physik und Philosophie, aber auch in der Kunst und Wissenschaftstheorie, in Religion und Politik ist in diesem Jahrhundert nach und nach eine neue Art des Denkens hervorgetreten. Dieses Denken stellt bisherige Kenntnisse in einen neuen Zusammenhang und lässt manches bisher als gesichert geltendes Wissen überholt erscheinen. Sein wesentliches Merkmal lässt sich in wenigen Worten nur ungenügend charakterisieren: man kann von der Zusammengehörigkeit von Getrenntem, von der Ganzheit eines Widerspruchs, von der Zwei-Einheit, von Gegensätzlichem, von bipolarem oder dialogischem Denken sprechen. Dabei geht es nicht allein um das Denken, sondern um eine neue Einstellung zur Welt und zum Menschen. Davon betroffen sind auch unser Verständnis von Kindheit, die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen und die Bedeutung der Erziehung. Nicht so sehr die Erscheinungen, welche zur Entwicklung des Kindes gehören, sind neu als vielmehr die Art und Weise, wie sie aufzufassen, zu «verstehen» sind, welche strukturellen «Muster» sie bilden, was sie für das Kind, für den Erwachsenen und für ihr Verhältnis zueinander bedeuten. Ein anderes Beziehungsgefüge, neue Strukturen werden erkennbar. Eine veränderte Sichtweise und damit ein neuartiges Erkennen von Zusammenhängen und Relationen ist aber eine wesentliche Grundlage jedes Fortschreitens, jedes Weiterkommens in den Wissenschaften und im gelebten Alltag. Damit befasst sich das Buch Herzkas.

Es richtet sich an alle Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben und sich für sie interessieren. Dazu gehören die Eltern, die sich besonders angesprochen fühlen mögen, aber auch beispielsweise die Paten, die Nachbarn oder Politiker, die mit den Fragen des Verkehrs, der Bildung, der Umwelt oder der Medien zu tun haben. Es enthält Abschnitte, die ganz auf den Umgang mit Kindern und auf «Erziehung» ausgerichtet sind, und einzelne Kapitel, die sich vorwiegend mit dem gedanklichen, theoretischen Hintergrund befassten und zunächst auch überschlagen werden

können. Denn die Praxis enthält immer schon ein gewisses Menschen- und Weltbild und damit auch eine Art Theorie über das, was Kinder sind und brauchen.

Andererseits richtet sich Herzka auch an jene Fachleute (Lehrer, Psychologen, Erzieher, Ärzte, Angehörige sozialer und pflegerischer Berufe), welche die übernommenen Vorstellungen von der Kindheit überdenken und die Praxis zu verändern bereit sind. Sie mögen sich vor allem für das Grundsätzliche interessieren, sollten aber die praxisorientierten Kapitel nicht übergehen; denn ohne Anwendung bleibt die Theorie farblos und versandet. Es ist Herzkas Bestreben, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen, was der Autor in der heutigen Zeit für besonders notwendig hält.

Heinz Herzkas Aussagen beruhen einerseits auf den Erfahrungen von 25 Jahren beruflicher Tätigkeit in Zusammenarbeit mit mehreren Berufsgruppen, andererseits auf einer umfangreichen Literatur. In der Wissenschaft ist eine grosse Zahl neuer Forschungsbereiche entstanden, und die Spezialisierung schafft immer neue. Das vorhandene Wissen ist für den einzelnen Forscher kaum mehr überschaubar. Gleichzeitig ist im Interesse des Menschen wie der Natur die Zusammenarbeit über die Grenzen der Fachrichtungen hinaus, die transdisziplinäre theoretische und angewandte Forschung, unerlässlich geworden.

Heinz Stefan Herzka, Arzt und Professor für Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters an der Universität Zürich, ist aber trotz oder gerade wegen seiner Lehrtätigkeit ein Praktiker geblieben.

Heinz Stefan Herzka; *Die neue Kindheit; Dialogische Entwicklung = autoritätskritische Erziehung*. Schwabe Verlag, Basel, 32 Franken.

Johnnes Gerber

Eine Ideologie  
ist Ordnung auf Kosten des Weiterdenkens.

FRIEDRICH DÜRENMATT

Das Komitee ist eine Sackgasse,  
in welche die Ideen  
hineingelockt und dann in Ruhe  
erdrosselt werden.

ABRAHAM LINCOLN